

Schleiereulenneuigkeiten 2026

April 2026



Das letzte Jahr war relativ gut für die Schleiereulen in unserem Untersuchungsgebiet. Und so berichten wir gerne wieder.

Das Untersuchungsgebiet umfasst die Stadt Wilhelmshaven, den Landkreis Friesland und den Landkreis Wittmund, sowie zwei Standorte in der näheren Umgebung. 2025 konnten dort 65 Nistkästen für Schleiereulen betreut werden.

- 22 eine erfolgreiche Brut
- 3 zwei erfolgreiche Bruten
- 2 eine erfolgreiche Brut und eine Verlassene
- 1 eine Brut, prädiert, der Kasten wurde danach umgebaut
- 1 verlassene Eier, die Eltern haben danach in einem benachbarten Kasten erfolgreich gebrütet
- 17 Schleiereulen ohne Brut
- 3 Dohlenbrut, Hohltaubenbrut, Hornissen
- 16 nicht bewohnt

Wir konnten 144 Schleiereulen beringen, davon 128 Nestlinge und 16 flugfähige Schleiereulen. Und wir haben 18 Wiederfunde von Eulen erzielt oder erhalten.

Schleiereulen gesamt haben wir inzwischen

- 616 beringt, davon 535 Nestlinge und 81 Flugfähige
- 73 Wiederfunde dieser Eulen, davon 42 Lebendfänge und 32 Totfunde
- 3 Wiederfunde von Eulen, die an anderen Orten beringt wurden (alle lebend).

Besonders interessant war im letzten Jahr:

Eine Schleiereule 2022 als Nestling in Bremen beringt 2025 als Brutvogel in Driefel (Friesland) nachgewiesen. 74km Brutansiedlungsentfernung.

Eine Schleiereule, die wir am 28.05. als weiblicher Brutvogel in Langwerth (Wilhelmshaven) beringt haben und am 03.09. in Antonslust (Wilhelmshaven) auf Eiern der Zweitbrut wiederfinden konnten, 1km entfernt. In dem Nistkasten in Antonslust hatte zuvor eine andere Schleiereule erfolgreich gebrütet.

Leider haben wir auch 6 Totfunde erhalten, viermal in Kastennähe und zwei in 34 und 19km Entfernung. 10 Wiederfunde lebend erfolgten am Beringungsort.

Die Übersicht in Diagrammen zeigt auch, daß es ein gutes, wenn auch nicht sehr gutes Jahr für die Schleiereulen war:

Wenige Eulen aus den Vorjahren bewirken, daß auch in wenigen Kästen gebrütet wurde

Diese Eulen hatten aber einen relativ guten Bruterfolg

2019

mehrere Zweit- und Drittbruten, zweites gutes Mäusejahr in Folge bei hoher Schleiereulendichte.

2020

recht hohe Schleiereulendichte, aber wenig Mäuse, dadurch relativ viele Nichtbrüter.

2021

Zusammenbruch der Schleiereulenpopulation nach Kälteeinbruch am Jahresanfang.

2022

leichte Zunahme des Schleiereulenbestandes. Nur ein gefangener Brutvogel ist älter als vorjährig, dieser schafft die einzig erfolgreiche Zweitbrut.

2023

weitere Zunahme des Schleiereulenbestandes, jedoch Zweitbruten nur, wenn die Erstbrut nicht erfolgreich war.

2024:

durch Hochwasser Mäuse-/Nahrungsmangel, die leichte Erholung des Vorjahres kann nicht weiter beobachtet werden.

2025:

Der Bestand erholt sich sichtbar.

2026:

Der Schnee hat wahrscheinlich weniger Todesopfer gefordert, als erwartet – oder es wurden weniger verhungerte Eulen gefunden/gemeldet. Wenn sich das Jahr gut entwickelt, dann könnte sich der Bestand an Schleiereulen erstmals seit 2021 wieder normalisieren. Der bereits eingesetzte frühe Brutzeitpunkt ist ein gutes Zeichen.

Die Möglichkeit der Beobachtung durch Kameras hat auch in diesem Jahr interessante Bilder geliefert. Hier zwei Beispiele aus Tettens:

In der Nistplatzkonkurrenz haben es die Dohlen geschafft die Bruteule mit Ästen so „einzumauern“, daß sie sich nicht mehr selbst befreien konnte. Glücklicherweise kam der Partner von außen zur Hilfe.



Hier konnten wir auch sehen, wie verschachtelte Bruten ablaufen. Selbst als die Jungvögel der ersten Brut bereits flügge waren, durften sie noch bei der brütenden Mutter überlagern. Mehr noch, nicht nur der Vater, sondern auch die Jungvögel haben zum allgemeinen Mäusevorrat beigetragen, an dem sich alle dann bedienen durften.



Erstmals haben wir im letzten Jahr einen „rupturierten Luftsack“ bei einem Jungvogel erlebt. Wenn Jungvögel zu hastig fressen kann das wohl vorkommen. Wir fanden eine junge Eule vor, deren Bauch extrem aufgeblasen war und die nicht mehr stehen konnte, da die Füße durch den „Blähbauch“ extrem gespreizt waren. Ein sehr erfahrener Vogeltierpfleger und Tierarzt gab dann Hinweise, wie

man helfen kann. Kai Mucke und Susanne Homma haben daraufhin die Eule erfolgreich „entlüftet“ und zu unserer Freude ist sie später erfolgreich ausgeflogen.

Ebenfalls eine neue Erfahrung:

Nach der Brutzeit wurden im Landkreis Wittmund mehrere Nistkästen umgebaut, so daß sie für Eulen und Betreuer nun besser sind.

2 Schleiereulen haben den ganzen Krach des Neubaus ignoriert. Als der neue Kasten fertig war und der Alte geschlossen werden sollte, saßen sie immer noch darin und ließen sich einfach in den neuen Kasten umsetzen. Weshalb sie nicht das Weite gesucht haben ist ein Rätsel, aber so war die Umsiedlung natürlich besonders einfach.

Ein dickes Dankeschön an Hans-Gerd Stallkamp und Gerwig Fass, die die neuen Kästen in gewohnt toller Qualität gebaut haben und an Bernd-Uwe Janssen, Matthias Stauss und Olaf Sweers, die die Einbauten unterstützt oder übernommen haben.

Vögel haben unterschiedliche Brutstrategien. Ein frisch gelegtes Ei entwickelt sich bei Umgebungstemperatur nicht weiter, sondern bleibt in einem Ruhezustand. Erst wenn es durch Bebrütung gewärmt wird beginnt die Entwicklung des Kükens im Ei. Nestflüchter und auch die meisten anderen Arten legen daher erst nacheinander alle Eier und fangen erst mit dem letzten Ei an zu brüten. Das hat den Vorteil, daß sich alle Eier gleich entwickeln und die Jungen zur selben Zeit schlüpfen. Die Eltern können dann die Brut beenden und sofort mit Futtersuche oder Futterführung beginnen. Bei Arten, die aber ihre Jungvögel sowieso die ganze Zeit hudern müssen ist das nicht notwendig. Bei Schleiereulen bringt das Männchen dem brütenden Weibchen Futter und es versorgt auch die Familie, bis die Jungen ca. 4 Wochen alt sind alleine. Das Weibchen kann also ab dem ersten Ei brüten und so kommt es dazu, daß die Jungen wie die „Orgelpfeifen“ aussehen. Die Größenunterschiede der Geschwister sind dabei enorm. Es sind jeweils 2 Tage Altersunterschied zwischen den Küken und man sieht, wie enorm schnell sie wachsen.



Warum nicht in den Kasten schauen?

Schleiereulen suchen für die Brut und die Aufzucht der Jungtiere einen sicheren, geschützten Platz. Öffnet man den Kasten einfach, dann erleben die Eulen diesen Brutplatz als unsicher, sie suchen einen anderen Brutplatz und verlassen dabei eventuell sogar Eier oder Jungtiere. Man sollte den Kasten also wirklich nur im Winter zum Reinigen öffnen und auch da vorher unbedingt anklopfen. Die Anbringung einer Kamera (sehr empfehlenswert!) ist auch nur außerhalb der Brutzeit möglich.

Deshalb fangen wir Alttiere mit dem Kescher außerhalb des Brutkastens und setzen sie wieder mit dem Kescher zurück. Die Eulen erleben dann „draußen war es heute gruselig – aber innen ist ja glücklicherweise alles in Ordnung“. Sie verlassen die Brut nicht und sind höchstens beim nächsten Ausfliegen etwas vorsichtiger.

Von einigen Kästen mit Kamera haben wir in der letzten Zeit Rückmeldung erhalten. Im Moment haben viele Bruten begonnen, die ersten Jungen sind in den letzten Tagen geschlüpft. Ab Ende April werden wir die Kästen wieder kontrollieren und sehen, was dieses Jahr bringt.



Dabei müssen wir innerhalb von wenigen Tagen alle 65 Kästen kontrollieren, was ziemlich viel ist. Sie können uns dabei enorm helfen.

Jede Beobachtung mit Nistkastenkameras ist hilfreich.

Es hilft uns, wenn wir wissen wo Eulen im Kasten gehört werden, wo sicher keine Eulen sind (z.B.: Spinnennetz vor dem Einflug).

Aber bitte nicht in den Kasten schauen, das kann Brutvögel vertreiben und zum Verlassen von Eiern oder Jungvögeln führen.

Bis bald, beste Grüße

Matthias Stauss, Gerwig Fass, Hans Gerd Stallkamp, Bernd-Uwe Janssen, Olaf Sweers, weitere Helfer und Susanne Homma

susanne.homma@web.de

Matthias Stauss und Susanne Homma haben im Eulen-Rundblick Nr.73, 2023 den Beitrag: „Geeignete Nisthilfen aus Sicht der Schleiereule *Tyto alba* und des betreuenden Menschen *Homo sapiens*“ veröffentlicht. Dieser enthält Erfahrungen und Untersuchungen zur Nutzung von Schleiereulen-Nistkästen und einen Bauplan. Interessierte können das pdf erfragen. Falls Sie von Kastenreplanungen erfahren, weisen Sie bitte darauf hin. Es hilft den Schleiereulen, wenn die Nistkästen optimal gebaut werden. Leider entsprechen viele Bauanleitungen, die man im Internet findet nicht dem, was wirklich für Schleiereulen gut ist....

<file:///C:/Users/SH/Downloads/Nisthilfe%20Schleiereule%20Homma%20Stauss-2.pdf>